

003

September 2010

Info-Teaser für Aktive

JUNGE IMPULSE



Junge Politik

Internationale Arbeitsorganisation: Jugendarbeitslosigkeit auf globalem Rekordniveau

Die Arbeitsorganisation der Vereinten Nationen ILO hat in einem jüngst in Genf vorgestellten Bericht vor einer "verlorenen Generation junger Menschen" gewarnt. Die weltweite Arbeitslosigkeit der 15-24-Jährigen habe mit 13 Prozent den höchsten jemals gemessenen Stand erreicht und drohe noch weiter zu steigen, hieß es. Besonders betroffen sind wieder einmal die armen Länder, in denen der ILO zufolge 90 Prozent aller Jugendlichen leben. Aber auch westliche Staaten seien betroffen, allen voran Spanien mit 40 Prozent Jugendarbeitslosigkeit. Der ILO-Generaldirektor Juan Somavivier betonte, es sei nicht nur ökonomische Verschwendung, das Potenzial junger Menschen ungenutzt zu lassen, es "untergrabe die gesellschaftliche Stabilität" und verfestige die bereits bestehende Armut. → [Weiter...](#)

Neue Studie: 90 Prozent der Menschen fordern neue Wirtschaftsordnung

Eine neue Studie der Bertelsmann-Stiftung, sonst nicht gerade für ihre Kritik am Kapitalismus bekannt, fördert Interessantes zutage: Satte 90 Prozent der Menschen in Deutschland fordern eine neue Wirtschaftsordnung, die nicht rücksichtslose Gewinnmaximierung sondern Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit zum Ziel hat. Gleichzeitig vertraut nur noch rund ein Viertel der Befragten auf die so genannten Selbstheilungskräfte des Marktes. Eine Mehrheit von 61 Prozent stimmt weiterhin der Aussage zu, dass wirtschaftliches Wachstum keine Auswirkungen auf die eigene Lebensqualität habe – und dass jeder sich selbst

fragen müssen, ob wirtschaftliches Denken allein der zentrale Lebensinhalt sein könne. → [Weiter...](#)

DGB weist nach: Arbeitslosigkeit macht krank.

Eine neue Studie des Deutschen Gewerkschaftsbundes zeigt, dass Erwerbslose nahezu doppelt so häufig von Krankheiten betroffen sind wie regulär Beschäftigte. Ganze 45 Prozent der Hartz-IV-Empfänger sagen demnach von sich, sie seien gesundheitlich angeschlagen, Krankenkassen berichten von einer Verdopplung psychischer Störungen. „Die gesundheitsschädigenden Folgen von Arbeitslosigkeit müssen soweit irgend möglich abgefangen werden“ forderte DGB-Vorsitzende Annelie Buntenbach bei der Vorstellung des Berichts. Dies sei nur möglich, indem den Betroffenen echte Chancen auf Integration eröffnet würden, Niedriglohn und Ein-Euro-Jobs würden gesundheitlichen Verschleiß nicht verhindern können, hieß es. → [Weiter...](#)

Getarnte Wirtschafts-Subvention: Staat zahlt 50 Milliarden Euro an Hartz-IV Aufstocker

Weil viele hundert Milliarden für Banken und Konzerne noch nicht genug sind, unterstützt der Staat Unternehmen auch dabei, die Beschäftigten unanständig schlecht zu bezahlen – indem er den Niedriglöhnern ein Almosen auf den Hungerlohn drauf gibt. 50 Milliarden Euro haben die so genannten Aufstocker bisher gekostet, also jene, die von ihren Arbeitgebern so mies entlohnt werden, dass der Staat Geld zugeben muss. Die Bundesregierung weigert sich indessen weiterhin, einen Mindestlohn einzuführen und so die staatliche Subventionierung von Hungerlöhnen zu beenden. → [Weiter...](#)

003

Info-Teaser für Aktive



Junge Gesellschaft

Weltweit aktiv: Vereinte Nationen eröffnen Internationales Jahr der Jugend

Die Vereinten Nationen (UN) haben das Jahr 2010/2011 zum Internationalen Jahr der Jugend erklärt. Unter dem Motto "Dialog und gegenseitiges Verständnis" sollen "Wertvorstellungen von Frieden, Achtung der Menschenrechte und Solidarität über Generationen, Kulturen, Religionen und Zivilisationen hinweg" gefördert werden. Vom 12. August 2010 bis zum 11. August 2011 rufen die UN vor allem Jugendorganisationen auf, sich mit Aktionen und Veranstaltungen zu beteiligen. Höhepunkt soll eine internationale Jugendkonferenz sein, die 2011 in New York, dem Hauptsitz der Vereinten Nationen stattfinden soll. Eine Neuerung sind die monatlichen Gespräche, die auf Facebook stattfinden und Teilnehmer aus der ganzen Welt im Internet zusammenbringen sollen. [→ Weiter...](#)

Kennzeichnungspflicht: Berliner Polizisten stemmen sich gegen Transparenz

Mehrfach ist die Berliner Polizei in den letzten Jahren mit willkürlichen Übergriffen auf gewaltlose Demonstranten aufgefallen, die nicht aufgeklärt wurden – unter anderem, weil die Polizisten in ihren anonymen Uniformen im Nachhinein nicht mehr zu identifizieren waren. Seit Anfang der Sommerferien sollte die Hauptstadt-Polizei nun verpflichtet werden, Namensschilder zu tragen. Doch der Personalrat verweigert die Zustimmung nicht nur zu Namensschildern, selbst Dienstnummern lehnen die Vertreter der Truppe als "zu gefährlich" ab. Die Forderungen nach mehr Transparenz bei der Polizei waren zuletzt durch eine Kampagne der deutschen Sektion von [→ Amnesty International](#) unterstützt worden, die damit zum ersten Mal auf Missstände im eigenen Land aufmerksam macht. [→ Weiter...](#)

10rappen.ch: Gerechte Löhne für Textil-Arbeiterinnen in Bangladesch

Die Schweizer Clean Clothes Campaign ([→ Kampagne für saubere Kleidung](#)) erhöht den Druck auf die großen Handelsketten, Kleidung "fair und sauber produzieren" zu lassen. Angeprangert werden nicht nur Brutal-Discounter wie "Kik", dessen skrupellose Methoden jüngst durch eine NDR-Dokumentation bekannt wurden. Auch Konzerne wie H&M, Esprit, C&A oder Tally Weijl bauen ihr Geschäftsmodell oftmals auf gnadenloser Ausbeutung der Arbeiterinnen in Ländern wie Bangladesch auf. Die Initiative verstärkt nun auf politischer Ebene den Druck auf die Unternehmen, sich

zur Zahlung von existenzsichernden Löhnen zu verpflichten. Gleichzeitig bietet die Internet-Plattform 10rappen.ch den Usern die Möglichkeit, die Forderungen der Kampagne online zu unterstützen. Seit dem Start Anfang August haben sich bereits fast 10.000 Menschen beteiligt.

[→ Weiter...](#)

"Nürnberger Modeverbrecherprozess": Storch Heinar schlägt Thor Steinar

Der "Führerstorcht Heinar" triumphiert über das Nazi-Label Thor Steinar. Die Firma Mediatex, die die braunen Klamotten vertreibt, hatte auf "Markenrechtsverletzung und Verunglimpfung" geklagt – und unterlag vor dem Landgericht Nürnberg. "T-Hemden" und "Nudelhemden", wie T-Shirts und Spaghettiträger-Tops ironisch im "virtuellen Kaufmannsladen" [→ www.storchheinar.de](#) genannt werden, dürfen also auch weiterhin mit dem zerrupften Vogel bedruckt werden und seien nicht mit dem Weltkriegs- und Germanen-Look von Thor Steinar zu verwechseln, so die Richter. Unmittelbar nach dem Urteil verkündete der Storch euphorisch, nun endgültig die Modeweltherrschaft anzustreben. Nur ein kleiner Wermutstropfen bleibt für die Initiative "Endstation Rechts": Die "Kampftasche Wüstenfuchs" darf nicht weiter vertrieben werden, Mediatex hatte sich diesen Namen schützen lassen. Ein Bombengeschäft: Die strammen Schneider von Thor Steinar erhalten ganze 5 Prozent Schadensersatz – von 119,60 Euro. [→ Weiter...](#)

Bildungsproteste: Startschuss für weltweite Aktionen

Das Aktionsbündnis Bildungstreik, das in Deutschland und Österreich für gerechten Zugang zu Schulen und Hochschulen und gegen soziale Auslese mobilisiert, unterstützt die "Global Wave of Action for Education". Protestgruppen aus Deutschland, Österreich, Spanien, Frankreich, Italien, den USA, den Niederlanden, den Philippinen und dem Kosovo haben beschlossen, im kommenden Herbst gemeinsam aktiv zu werden. In einer Aktionswoche vom 15. bis 21. November planen die Aktivisten "teilweise massive Bildungsproteste" in allen beteiligten Ländern. Wie schon in der jüngeren Vergangenheit wird auch die Gewerkschaftsjugend diese Aktionen mit allen Kräften unterstützen. [→ Weiter...](#)

Aktion vor dem Bundestag: Das letzte Hemd für die Finanzwirtschaft

Gewerkschaften, Erwerbslosen-Initiativen und Sozialverbände protestieren gegen die Sparpolitik der Bundesregie-

003

Info-Teaser für Aktive



rung mit einer gemeinsamen Aktion vor dem Bundestag in Berlin. Unter dem Motto "Geben Sie Ihr letztes Hemd" werden im September auf der Wiese vor dem Parlamentsgebäude Hemden und T-Shirts aufgespannt, die zuvor mit den Forderungen ihrer Absender beschrieben wurden. Interessierte, die gerne ihr letztes Hemd beisteuern möchten, sollten dieses beschriften und bis zum 13. September einsenden. Mehr ist zu erfahren auf den Internetseiten von compact.de. → [Weiter...](#)

Junges Leben

The Social Network:

Facebook-Story kommt ins Kino

Facebook ist eine der Erfolgsgeschichten, wie sie nur das Internet schreiben kann und Erfinder Mark Zuckerberg als jüngster selfmade-Milliardär eine Ikone der Web-Community. Was 2003 an der US-Elite-Uni Harvard als selbst programmiertes Netzwerk von Freunden für Freunde begann, hat sich in wenigen Jahren zu einer der größten und einflussreichsten Seiten im Netz entwickelt. Heute sind über 500 Millionen Nutzer registriert – deren Daten Facebook manchmal etwas zu freizügig aus- und verwertet. Fight-Club-Regisseur David Fincher bringt die Geschichte von Zuckerberg und Facebook im Herbst in die Kinos – und zeigt nicht nur das rasante Wachstum des Netzwerkes. Weil auch angebliche Auseinandersetzungen zwischen den Gründern gezeigt werden, hat sich Facebook von der Produktion bereits im Vorfeld distanziert. → [Weiter...](#)

Neues Buch:

Viel Lärm um "Nichts"

Ein vor zehn Jahren in Dänemark erschienenen Jugendbuch der Autoren Janne Teller sorgt anlässlich seines deutschen Erscheinens für erregte Diskussionen unter Literatur-Experten. "Nichts. Was im Leben wichtig ist" lautet der Titel einer Geschichte von Totalverweigerung und Sinnsuche in einer siebten Klasse in der dänischen Provinz. Weil Hauptfigur Pierre Anthon in nichts einen Sinn erkennen kann, begibt er sich auf einen Baum und bewirft seine Mitschüler mit Pflaumen. Im Bemühen, ihn dort wieder runter zu holen, versuchen diese zu beweisen, dass er im Unrecht sei. Dieser Versuch jedoch entgleitet den Schülern – und darum ist das Buch so umstritten. Man müsse jungen Menschen eine positive Einstellung zur Welt vermitteln, "Nichts" hingegen tue das Gegenteil und sei darum ein "schädliches Buch", glauben besorgte Sozialpädagogen. Seine Befürworter hingegen argumentieren, es ermutige dazu, das eigene Leben selbst in die Hand zu nehmen und sei daher ein wichtiges Buch in einer bewegten Zeit. → [Weiter...](#)

Moabit Vice:

Klappriger Kleinwagen statt Ferrari

Sunny und Ricardo, die 80er-Jahre-Cops aus Miami, finden sich plötzlich im Berlin-Moabit von heute wieder. Und es hat sich einiges geändert: Statt schnittiger Sportwagen müssen sie sich mit alten Kleinwagen begnügen und auch ihre Fälle sind ein paar Nummern kleiner geworden. Statt sich um Drogenbarone in riesigen Villen zu kümmern, jagen sie illegaler Müllentsorgung im Stadtpark hinterher – und müssen sich krassen Mädchengangs geschlagen geben, die ihnen die Waffen abnehmen. In Sachen Coolness sind sie jedoch trotzdem die Besten ihres Fachs, auch in der Berliner Version. Im Internet sind bereits einige Folgen der Serie zu sehen, in regelmäßigen Abständen werden neue Beiträge produziert. → [Weiter...](#)

8th Wonderland:

Weltverbesserung aus dem Netz

Ein spannendes Szenario haben sich die Macher eines neuen Films aus Frankreich ausgedacht. "8th Wonderland" ist ein Staat im Netz, dessen virtuelle Bewohner gegen Ungerechtigkeit aktiv werden wollen. Wie es sich für eine virtuelle Basisdemokratie gehört, entscheiden die Bewohner über alle Aktionen gemeinsam – und stellen dann beispielsweise Kondomautomaten im Vatikan auf oder stören Atom-Verhandlungen zwischen Russland und Iran mit gezielten Fehl-Informationen. Natürlich kommt es mit wachsender Größe zu Problemen und nachdem die Bewohner von 8th Wonderland die Liquidierung eines korrupten Staatsmannes beschlossen haben, wendet sich das Blatt. So interessant der Ansatz, so deutlich werden Kritiker aber auch, was die Schwächen des Films angeht. Hier mangle es nicht nur an "dramaturgischer Finesse", sondern schlicht auch am Budget. Interessant scheint der Film aber allein seiner Idee wegen zu sein. → [Weiter...](#)

Am Ende

Keine Sau interessiert sich für dich:

Der fulminante Durchmarsch von Christian Wulff als Bundespräsident geht weiter. Nachdem seine Wahl fast daneben gegangen wäre und er sich von Unternehmerfreunden in Luxusvillen auf Mallorca einladen ließ, hat er jetzt eine weitere Glanzleistung vollbracht, die uns noch lange beschäftigen wird: Im "Morgenmagazin" gab er sich erstaunt darüber, dass Politikern → ["viel Häme, viel Spott und viel Misstrauen"](#) entgegengebracht werde. Wäre Christian Wulff ein Arzt, man sollte ihn meiden, er sei ein "schlechter Therapeut", meint selbst der ehemalige Wahlkampfleiter von Edmund Stoiber, → [Michael Spreng](#).